



GLÜCKWUNSCH

zur erfolgreichen Eröffnung der neuen inklusiven Bewegungsinsel in der Gartenstadt Farmsen – einem Ort für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft.

Am 8. Mai 2026 wurde bei traumhaftem Wetter die neue Anlage feierlich eröffnet und stieß auf große Resonanz: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten

die Gelegenheit, das neue Angebot kennenzulernen und gemeinsam einen lebendigen, bewegten Tag zu erleben (Foto oben).

Für beste Stimmung sorgte erneut die Live-Musik von Rosi und den Knallerbsen, die mit ihrem Auftritt für Begeisterung und eine fröhliche Atmosphäre sorgten. Gleichzeitig bot der Gerätehersteller Playfit eine ausführliche Einweisung in die neuen Trainingsgeräte und gab wertvolle Tipps für deren Nutzung (links).

Ergänzt wurde das Programm durch interessante und inspirierende Redebeiträge von Eckhard Sayk, technischem Vorstand der mgf Gartenstadt Farmsen eG, Ulrike Kloiber, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, sowie Björn Domröse (Behörde für Inneres und Sport), die die Bedeutung des Projekts für das Quartier unterstrichen.

Mit der Errichtung der Bewegungsinsel setzen wir erneut ein starkes

Mit der Active City Strategie verfolgt der Senat das Ziel die Hamburgerinnen und Hamburger zu Sport und Bewegung zu animieren und motivieren. Hierfür sind wohnartnahe, niedragschwellige Angebote eine wichtige Voraussetzung. Zudem nimmt die Strategie alle Bevölkerungsgruppen in den Blick. Daher ist bietet die inklusive Bewegungsinsel in Farmsen die perfekte Kombination dieser beiden Elemente. Mein Dank gilt allen, die bei der Umsetzung geholfen haben, ganz besonders der Gartenstadt Farmsen für Ihr Engagement.

Björn Domröse,
Behörde für
Inneres und
Sport

**Björn
Domröse
(links) und
Thomas
Jenckel
(rechts)**





Wenn man diesen Ort anschaut, könnte man auf den ersten Blick sagen: „Das sind Sportgeräte im Grünen.“ Aber eigentlich ist es viel mehr. Denn eine inklusive Bewegungsinsel ist nicht einfach ein Fitnessplatz. Sie ist ein Ort der Begegnung. Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, die sich sonst vielleicht nie begegnen würden. Und genau darum geht es bei Inklusion. Inklusion bedeutet nämlich nicht nur Rampen, Aufzüge oder abgesenkte Bordsteine, so wichtig all das auch ist. Inklusion bedeutet vor allem: selbstverständlich dazugehören. Nicht extra eingeladen sein müssen. Nicht erst fragen müssen: „Darf ich hier auch mitmachen?“ Sondern einfach kommen können. Deshalb ist Barrierefreiheit im öffentlichen Raum so wichtig. Sie entscheidet darüber, ob Menschen teilnehmen können – oder ausgeschlossen werden. Gerade für Menschen mit Behinderungen ist Bewegung eng mit Teilhabe verbunden. Wer sich sicher und selbstbestimmt im öffentlichen Raum bewegen kann, nimmt aktiver am gesellschaftlichen Leben teil. Deshalb sind solche Orte keine „netten Extras“. Sie sind ein wichtiger Beitrag zu einer Stadt für alle. Solche Orte verändern nicht nur Stadtteile. Sie verändern auch den Blick aufeinander. Darum ist dieses Projekt ein echtes Vorbild.

Ulrike Kloiber, Senatskordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Ulrike Kloiber (links) und Thomas Jenckel (rechts)



Zeichen für mehr Bewegung, Gesundheit und Miteinander. Die barrierefrei gestaltete Anlage richtet sich an alle Generationen – insbesondere auch an ältere Menschen oder Personen mit Bewegungseinschränkungen. Ergänzend bietet Playfit eine App mit Übungsanleitungen und Trainingsdokumentation.

Doch die Bewegungsinsel ist mehr als nur ein Ort für Sport: Sitzmöglichkeiten und die Einbindung in das grüne Umfeld machen sie zu einem Treffpunkt für Austausch und Gemeinschaft. In unmittelbarer Nähe befinden sich weitere Angebote wie Spielplätze, Fahrradstellplätze und ein Tauschhaus.

Thomas Jenckel (Projektleiter) betonte die Perspektiven und den Ausblick der IBIs, und Professor Hans Jürgen Schulke (IBI-Initiator)

motiviert alle Anwesenden zur sportlichen Aktivierung mit den zahlreichen Kleinsportgeräten der bekannten IBET-Tasche, die als Geschenk an den neuen IBI-Standort übergeben wurde (oben links).

Wir wünschen dem Standort viel Erfolg und eine rege Nutzung. Auch künftig unterstützen wir die Weiterentwicklung vor Ort, insbesondere bei der Realisierung begleitender Trainingsangebote und Kooperationen, um das Potenzial der Bewegungsinsel voll auszuschöpfen (Foto unten).

mgf
gartenstadt
farmesen eG
Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

Hamburg
ACTIVE
CITY





Erster playfit® Standort in Deutschland: Gut Stegen in Schleswig-Holstein

Als Partner des IBI-Projektes konnte der Hersteller playfit® quasi „vom ersten Tag“ an wertvolle Erfahrungen im Bereich Inklusion sammeln. Mit Blick auf die jüngste IBI-Eröffnung in Farmsen lohnt sich ein kurzer Rückblick auf die Ursprünge der Motivation von playfit®, sich im Inklusionssport zu engagieren.

Das Gut Stegen bei Kayhude gehörte mit seinen Wohn- und Arbeitsplätzen zum Geschäftsbereich Alsterdorf Assistenz Umland der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Bereits 1925 kaufte die Stiftung das Gut Stegen in Bargfeld-Stegen als Ersatz für nicht mehr landwirtschaftlich nutzbare Flächen in Hamburg.

Fortan standen vielfältige Wohn-, Förder- und Arbeitsangebote auf dem Land für Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt. Die gewerbsmäßige Bewirtschaftung der rund 250 Hektar großen Fläche bot den Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreiche Arbeitsmöglichkeiten, insbesondere in den Tätigkeitsfeldern auf dem Hofgelände. Die Einweihung der allerersten playfit® Anlage überhaupt fand schließlich am 8. November 2006 statt.

playfit®



DOSB PRESSEMITTEILUNG AUSGABE 21/2026

Sport und Bewegung fördern – Gesundheitskosten senken

Steigende Gesundheitskosten machen deutlich: Prävention muss stärker in den Fokus rücken. Der Deutscher Olympischer Sportbund betont, dass Sport und Bewegung zu den wirksamsten und kosteneffizientesten Maßnahmen gehören, um Krankheiten vorzubeugen und gleichzeitig die psychische Gesundheit zu stärken.

Mehr Bewegung bedeutet nicht nur mehr Lebensqualität, sondern auch eine spürbare Entlastung des Gesundheitssystems. Voraussetzung ist, dass Bewegung fest in der Gesundheitsstrategie verankert wird und möglichst viele Menschen erreicht.

Auch wir leisten dazu unseren Beitrag: Mit den Ibis setzen wir gezielt auf Gesundheitssport und fördern Bewegung aktiv im Alltag. So tragen wir dazu bei, Gesundheit nachhaltig zu stärken – ganz im Sinne einer starken und präventiv ausgerichteten Gesellschaft.

Den ganzen Artikel können Sie hier lesen:

MEHR

